

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 7/8: **Frank Gehry**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gut: Formsperrholz für den effektvollen Innenausbau im Wohn- und Geschäftsbereich sowie individuelles Industrie- und Möbeldesign. Zum weiten Angebotskreis von Lignoform gehören Innenausstattungen von Radiostudios und Vortragssälen ebenso wie etwa Schalterhallen von Banken oder formvollendete Sitzelemente auf öffentlichen Plätzen. Öffnungszeiten der permanenten Lignoform-Ausstellung: Lignoform AG, 8717 Benken AG, Werktagen von 8 bis 17 Uhr nach Vereinbarung (055/752525).

Sanierung von defekten Sportplatz-Einfassungen

Vielfach sind alte Sprung- und Gerätegruben-Einfassungen defekt. In Unkenntnis des Umstandes, dass heute – sowohl für Holz- als auch für Gummiumrandungen – ausgezeichnete und kostengünstige Sanierungsmöglichkeiten bestehen, werden oft unnötigerweise ganze Gruben neu erstellt.

Es ist jedoch vielfach möglich, bestehende Einfassungen dauerhaft instand zu stellen, egal ob es sich dabei um Geräte-, Sprung- oder Kugelstossgruben-Einfassungen handelt. Mit den Silidur-Spezialprofilen oder andern Lösungen kommen Sie ohne grosse Kosten und Umtriebe zu einer fast vollwertigen Neuanlage. Steiner Silidur AG, 8450 Andelfingen

Spezial-Betonsäulen als Stützen

Bei der Planung der kleinsten Beton-Spindeltreppe mit einem Spindelkern-Durchmesser von 20 cm stellte man bald einmal fest, dass diese massiven tragenden Elemente auch noch weitere Verwendungszwecke finden würden. Seitens der Architekten wurde der Wunsch geäussert, es sei abzuklären, ob diese Betonsäulen nicht auch als Stützen eingesetzt werden könnten.

Heute präsentiert Naegeli-Norm ein breitgefächertes Betonsäulen-Programm für die verschiedensten Anwendungszwecke. Als Material wird der bewährte Hochfrequenz-Vibrationsbeton verwendet, der sich seit Jahrzehnten in der Praxis bewährt hat. Hochfrequenz-Vibrationsbeton und stahlharte Armierungseisen sind die Grundmaterialien all dieser Spezialbeton-Säulen. Im Bereich Materialien konnte man also auf bereits erprobte Produkte zurückgreifen.

Die Säulen werden in runder, quadratischer und rechteckiger Form bis zu einem Durchmesser von 30 cm oder in rechteckiger Form bis 20×30 cm sowie bis zu einer Maximallänge von 350 cm produziert. Der wesentliche Vorteil dieser Spezialsäulen: Sie werden fertig konfektioniert ab Werk auf die Baustelle geliefert und können dort auf einfachste Art und Weise bauseits versetzt werden. Diese Säulen werden zum Stützen von Decken, Überdachungen, Dächern, Pergolas usw. bei Industriebauten, bei Büro- und Verwaltungsgebäuden, Unterkellerungen, Fabrikgebäuden, Lagerhallen, Parkhäusern – aber auch bei Ein- und Mehrfamilienhäusern verwendet. Entsprechend den statischen Anforderungen kann die Ausführung der Säulen auf die zu tragende Last abgestimmt werden. Auch nachträgliche Einbauten bei einem Umbau oder einer Erweiterung lassen sich problemlos bewältigen.

Verschiedene Bearbeitungsmethoden, wie sie beim Spindeltreppe-Bau üblich sind, können natürlich auch bei den Säulen angewendet werden: Beton eingefärbt, sandgestrahlt, Beton gewaschen, mit speziellen Vorrichtungen (z.B. Aussparungen). Den gestalterischen Ideen sind in den Ausführungen praktisch keine Grenzen gesetzt.

Naegeli-Norm AG, 8401 Winterthur



Bei einem Fabrikationsgebäude werden die Geschossdecken und das Dach durch standfeste Säulen abgestützt.

Tagung

Stadtklima und Luftverschmutzung

Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein führt eine Informationstagung durch in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Universität Bern, Donnerstag, 30. August 1984, Institut für exakte Wissenschaften der Universität Bern, Hörsaal A6, Sidlerstrasse 5, Bern. Unterlagen sind erhältlich bei:

SIA, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Postfach, 8039 Zürich

Neue Wettbewerbe

Architektur-Abteilung der Biennale in Venedig Ca' Giustinian, San Marco, 30124 Venezia

Die unter der Leitung von Aldo Rossi stehende Architektur-Abteilung der Biennale in Venedig wird dieses Jahr keine Ausstellung durchführen. Hingegen hat sie einen Projekt-Wettbewerb unter dem Titel «Progetto Venezia» ausgeschrieben, der zehn konkrete Situationen aus Venedig und seinem Hinterland zum Inhalt hat. Dieser Wettbewerb steht allen Architekten (ob mit oder ohne akademischer Ausbildung) offen sowie Architektur-Studenten und ihren Lehrern. Eine Jury mit Aldo Rossi an der Spitze und weiteren zur Zeit noch nicht bekannten Mitgliedern wird aus den Einsendungen eine Auswahl treffen (mindestens zehn Projekte für jede Situation), welche in einer Ausstellung im Sommer 1985 und in einer zugehörigen Publikation Aufnahme finden werden. Alle Teilnehmer müssen sich bis 31. Juli 1984 bei der Architektur-Abteilung der Biennale (Ca' Giustinian, San Marco, 30124 Venezia) einschreiben. Sie erhalten dann ausführliche Dokumentationen und Literaturhinweise zu den Projekten. Die Wettbewerbs eingaben müssen spätestens bis 31. Januar 1985 in Venedig sein.

Ziel des Projekt-Wettbewerbs ist es, Lösungen für reale städtische Situationen zu finden und Verwand-

schaften zwischen Geschichte und Design ebenso wie zwischen Territorium und kultureller Individualität herausstreichen (so die vage Umschreibung). Die zehn Orte sind: Ca' Venier direkt am Canal Grande und Sitz des Peggy-Guggenheim-Museums, welches in einem Sockelzone-Haus untergebracht ist – der Raum darüber verlangt nach architektonischer Formulierung. Beim Rialto-Markt suchen die Verantwortlichen Venedigs schon lange nach neuen Vorschlägen. Und die Accademia-Brücke ist ein Provisorium, für welches heute die Sicherheit nicht mehr ganz gewährt werden kann und das darum Aufnahme in «Progetto Venezia» fand.

Ausserhalb Venedigs, in der Nähe Vicenzas, finden sich zwei Schlossruinen, die Romeo und Julia geheissen werden und für die nun eine freie Architektur-Komposition gesucht wird. Die kleine und sehr alte Stadt Este (Venetien) verfügt zwar über eine Planung, doch ruft diese nach einer Weiterführung. Badoere, Rocca di Noale und die Villa Farsetti liegen im nördlichen Venetien. Die Verbindung von Dörflichem und Städtischem in Badoere will zeitgenössisch interpretiert sein. Für Rocca di Noale und die Villa Farsetti sind eher Lösungen gesucht, welche die Wiederherstellung zum Ziele haben und Landschaft und Architektur vereinen. Und Palmanova (Friaul) ist eine Festungsstadt mit noch intakter Befestigung und militärisch geprägtem, rein geometrischem Grundriss – interessante Fragestellungen (Idealstadt) knüpfen da an.

Das letzte der Projekte sucht den Prato della Valle (den ovalen Garten) in Padua städtebaulich einzugliedern, liegt er doch eher verloren im Stadtganzen.

Robert Schiess

Internationaler Design-Wettbewerb Beleuchtungskörper 1984

Ausgeschrieben für Designer, Architekten und Ausbildungsschulen. Die Jury: Achille Castiglioni, Milano; Trix & Robert Haussmann, Zürich; Margit Weinberg-Staber, Zürich; Peter Pfeiffer, Milano; Thomas Egloff, Zürich. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 1984. Wettbewerbsunterlagen sind zu beziehen bei: Firma Belux AG, Stilumen Collection, Sandstrasse 1, CH-5412 Gebenstorf.

Entschiedene Wettbewerbe

Sempach LU: Festhütte

Die Korporation Sempach veranstaltete unter zwölf eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für eine neue Festhalle. Aus diesem Wettbewerb sind als Preisträger hervorgegangen:

1. Preis (6000 Franken): Roland Mozzatti, dipl. Architekt, Luzern
2. Preis (5500 Franken): Hubert K. Stocker, Architekt, Schenkon
3. Preis (5000 Franken): Werner Hunziker, Architekt, Sempach
4. Preis (4100 Franken): A.+E. Bachmann, Architekten, Hochdorf

Alle teilnehmenden Architekten erhalten eine feste Entschädigung. Diese vier von der Jury prämierten Projekte wurden in einer zweiten Runde überarbeitet. Nach dieser Überarbeitung hat der Korporationsrat Sempach den Architekten Roland Mozzatti und Werner Hunziker Projektaufträge erteilt.

Fachrichter waren die Architekten Paul Arnold, Paul Gassner, Walter Rüssli; Experten: André Meyer, Denkmalpfleger, Max Müller, Raumplanungsamt

Goldau SZ: Turnanlagen für Kantonale Berufsschule Goldau, Gemeindeschule Arth, Schulort Sonnegg, Goldau

Die eingereichten 19 Projekte wurden wie folgt juriiert:

1. Preis (8000 Franken): Arnold Kessel, dipl. Arch. ETH/SIA, Goldau
2. Preis (7000 Franken): BSS Architekten, Hans Bisig, dipl. Arch. ETH, Alfred Suter, Architekt, Karl Schönbächler, dipl. Arch. ETH/SIA, Rolf Stirnemann, dipl. Arch., Schwyz
3. Preis (5500 Franken): Robert Grätzer, Architekturbüro, Goldau
4. Preis (5000 Franken): Thomas Halter, dipl. Arch. ETH/SIA, Pfäfersikon
5. Preis (4500 Franken): Robert Mächler, Arch. HTL, Küssnacht

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des erstangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Preisrichter waren: H. Kistler, X. Reichmuth, K. Bolting, K. Annen, K. Blumenau, B. Gerosa, B. Odermatt, O. Keller, A. Luzatto, M. Ziegler

St.Gallen: Neubau Kaufmännischer Verein, Entwürfe für künstlerische Arbeiten

Der Kaufmännische Verein St.Gallen hat zur Erlangung von Entwürfen für künstlerische Arbeiten einen Projektwettbewerb veranstaltet. Nach eingehender Prüfung der vielen eingegangenen Arbeiten kommt das Preisgericht zu folgender Preisbemessung:

Aufgabe A

1. Preis: nicht zugesprochen (6000 Franken)
2. Preis (6000 Franken): Roman Signer, St.Gallen
2. Preis ex aequo (6000 Franken): Florin Granwehr, Zollikon ZH
4. Preis (3000 Franken): Bernhard Salzmann, Wil, und Max Zeintl, Wil
5. Preis (2000 Franken): Walter Engeler, Wil

Aufgabe B

1. Preis: Roland Hotz, Steinmaur. Zur Ausführung empfohlen
2. Preis (6000 Franken): Florin Granwehr, Zollikon ZH
3. Preis (4000 Franken): Karl Gassmann, Obrist & Partner, Bad Ragaz
4. Preis (3000 Franken): J.M. Odermatt, Stans

Aufgabe C

1. Preis: Walter Burger sen., Berg SG. Zur Ausführung empfohlen
2. Preis (3500 Franken): Hans-Rudolf Fitze, Basel
3. Preis (3000 Franken): Markus Gädient, Basel
4. Preis (2500 Franken): Benno Ammann, St.Gallen
5. Preis (2000 Franken): Jules Alex Kaeser, Speicher

Die Arbeit von Roland Lüchinger, Altstätten, und Werner Binotto, Lüchingen, wird mit 6000 Franken entschädigt.

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, bei der Aufgabe A die beiden zweitprämierten Arbeiten zur Überarbeitung zu geben und dafür je 2000 Franken zu bezahlen. Die überarbeiteten Entwürfe werden vom gleichen Preisgericht beurteilt.

Das Preisgericht: Kurt Zürcher, Präsident KV, St.Gallen, Arnold Bamert, Kantonsbaumeister, St.Gallen, Paul Biegger, a. Stadtbau- meister, St.Gallen, Dr. F. Billeter, Kunstkritiker, Zürich, Dr. Bernhard Bürgi, Stellvertretender Konservator, Winterthur, Godi Hirschi, Maler, Root LU, Rudolf Schönthier, Architekt, Rapperswil, Ludwig Stok-

ker, Bildhauer, Basel, Heini Widmer, Direktor Kunsthaus Aarau.

Hinterforst SG: Primarschulhaus-Erweiterung und Turnhallenneubau

Von den elf eingeladenen Architekturbüros haben nur deren acht Entwürfe eingereicht. Zwei Architekturbüros haben sich entschuldigt, da sie wegen Arbeitsüberlastung nicht teilnehmen konnten. Ein weiteres Architekturbüro hat unentschuldigt auf eine Eingabe verzichtet. Die eingereichten Projekte werden alle zur Beurteilung zugelassen und sind wie folgt rangiert:

1. Preis (2400 Franken): H. Bischoff + B. Baumann, Architekten, St.Margrethen
2. Preis (2000 Franken): F. Bereuter AG, dipl. Arch. BSA/SIA, Rorschach; Mitarbeiter: F. Kneschaurek, Arch. HTL
3. Preis (1600 Franken): Fankhauser Bocker Architekten AG, Heerbrugg
4. Preis (1000 Franken): Heeb + Wikipi, Architekten SIA/FSAI, St.Margrethen; Mitarbeiter: W. Faisst, dipl. Arch. HBK
5. Preis (600 Franken): Bächtold + Baumgartner, dipl. Arch. BSA, Rorschach; Mitarbeiter: Martin Engeler

Es wird eine feste Entschädigung von 2000 Franken an alle acht Projektverfasser ausgerichtet.

Die Expertenkommission empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, den Verfasser des im 1. Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Die Experten: A. Graf, Präsident Primarschulgemeinde Hinterforst, J. Hasler, Schulrat, Hinterforst, A.E. Bamert, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, St.Gallen, J.L. Benz, dipl. Arch. BSA/SIA, Wil, P. Haas, dipl. Arch. BSA/SIA, Arbon.

Trubschachen BE: Mehrzweckgebäude

Fristgerecht wurden neun Projekte eingereicht. Alle werden zur Beurteilung zugelassen. Das Preisgericht legt einstimmig folgende Rangierung fest:

1. Rang, 1. Preis (4000 Franken): Max Schär und Adolf Steiner, Architekten ETH/SIA, Steffisburg
2. Rang, 2. Preis (3500 Franken): Ueli Rüeggsegger, Arch. HTL, Huttwil
3. Rang, Ankauf (3000 Franken): Hiltbrunner + Rothen, Arch. SIA, Münsingen

4. Rang, 3. Preis (1800 Franken): Beat Widmer, Arch. HTL, Landiswil, Mitarbeiter: Markus Brechbühl, Christine Walther, Franz Schöpfer; Energietechnische Beratung: Gebr. Jegerlehner, Konolfingen

5. Rang, 4. Preis (1600 Franken): Ulrich K. Daxelhofer, Arch. SIA/ETH, Langnau i.E.; Mitarbeiter: M. Ott, J. Landolf

Jeder Projektverfasser erhält eine feste Entschädigung von 900 Franken. Das Projekt im ersten Rang wird vom Preisgericht dem Veranstalter einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Das Preisgericht: H.U. Bieri, Trubschachen, Josiane Merz, Trubschachen, Ernst R. Bechstein, dipl. Arch. BSA/SIA, Burgdorf, Fritz König, Arch. HTL, Münsingen, Hs.-Chr. Müller, dipl. Arch. BSA/SIA, Burgdorf

Tann-Dürnten ZH: Neubau Alters- und Pflegeheim «Nauen»

Im Juli 1983 eröffnete die Politische Gemeinde Dürnten ZH einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Projektentwürfen für diesen Neubau.

Nach Abschluss der Prämierung hat das Preisgericht einstimmig die Auffassung vertreten, dass kein Projekt ohne wesentliche Überarbeitung ausgeführt werden kann. Der Bauherrschaft wurde empfohlen, die Architekten W. Christen, Hinwil, H.-U. Minnig, Bäretswil, P. Weber, B. Weber, U. Knobel, Wald, mit einer Überarbeitung zu beauftragen. Die überarbeiteten drei Projekte wurden fristgerecht eingereicht. Nach gründlichem Abwägen von Vor- und Nachteilen gelangt die Expertenkommission einstimmig zur Auffassung, dass das Projekt von Architekt H.-U. Minnig die beste Grundlage für eine Weiterbearbeitung der Bauaufgabe bildet.

Die vereinbarte Entschädigung von 5000 Franken wird jedem Verfasser ausbezahlt.

Die Experten: Dr. A. Voillat, Gemeindepräsident, Dürnten, Rudolf Vogler, Tann, Walter Hertig, Architekt BSA/SIA, Zürich, Walter Schindler, Architekt BSA/SIA, Zürich, Frau Tilla Theus, Architektin SIA, Zürich.

Muri BE:**Senioren-Appartements «La Clairière»**

In diesem Projektwettbewerb wurden 8 Entwürfe eingereicht, die alle zur Beurteilung zugelassen wurden. Das Preisgericht legte folgende Rangierung fest:

1. Rang, Ankauf, (10500 Franken): AAP, Atelier für Architektur und Planung, Bern
2. Rang, 1. Preis (10500 Franken): Andrea Roost, dipl. Arch. BSA/SIA/SWB, Bern
3. Rang, 2. Preis (9000 Franken): Jürg Zulauf, Bern; Mitarbeiter: Guido Merki, Jacqueline Stampfli, Pierre André Simonet
4. Rang, 3. Preis (5500 Franken): Rudolf Rast, dipl. Arch. ETH/SIA, Planer BSP, Bern
5. Rang, 4. Preis (4500 Franken): Werner Kissling+Rolf Kiener, Architekten SIA, Bern; Mitarbeiter: R. Dorier, M. Lüthi, H. Niederhauser

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 4000 Franken. Die Projekte im 1., 2. und 3. Rang werden für eine Überarbeitung empfohlen.

Das Preisgericht: Dr. Rudolf Stüdeli, Fürsprecher, Direktor VLP, Wabern, Prof. Dr. Paul Risch, Generaldirektor Kantonbank von Bern, Bern, Hansrudolf Flückiger, Gemeindepräsident, Muri, Marc Hausammann, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Bern, Hans-Ulrich Meyer, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Bern, Prof. Franz Oswald, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Bern, Karl Schihin, Architekt ETH, Bern

Bern: Ecole cantonale de langue française und städtische Sportanlagen

Zu diesem Projektwettbewerb wurden sechs Teams eingeladen, bestehend aus je 1 Architekten und 1 Landschaftsarchitekten. Alle Projekte wurden zur Beurteilung zugelassen und wie folgt juriiert:

1. Preis (10000 Franken): Somazzi + Häfliger, Architekten HTL, Bern; Mitarbeiterin: Jutta Strasser; Stöckli + Kienast, Landschaftsarchitekten, Wettingen; Mitarbeiter: Christian Müller
2. Preis (9000 Franken): Alain-G. Tschumi SA, architectes FAS/SIA, P. Benoit, architecte, Bienne; Mitarbeiter: Claudia Liebermann und Alberto Daniel, étudiants EPFL; Atelier Stern + Partner, Landschaftsarchitekten, Zürich; Bearbeitung: Christian Stern, Rolf Wal-

der, Klaus Holzhauser

3. Preis (8500 Franken): Frank Geiser, Architekt BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: R. Mühlethaler, S. Schärer; Albert Zulauf, Landschaftsarchitekt BSG/SWB, Baden; Mitarbeit: M. Läng.

4. Preis (7500 Franken): Denis Roy, Architekt BSA/SIA, c/o Atelier 5, Bern; Franz Vogel jun., Garten- und Landschaftsarchitekt, Bern

5. Preis (7000 Franken): Moser + Suter AG, Architekten SIA, Bern; Wolf Hunziker, Grün- und Sportstättenplanung, Basel

6. Preis (6000 Franken): Heinz Schenk, Architekt ETH/SIA, Bern; Mitarbeit: A. von Teufenstein, dipl. Arch. ETH; Müller + Wildbolz, Landschaftsarchitekten BSG, Bern

Jedes Team erhält eine feste Entschädigung von 2000 Franken. Das Preisgericht beschliesst nach längerer Diskussion, die beiden erstangierten Projekte zur Weiterbearbeitung zu empfehlen

Preisrichter: Regierungsrat Henri-Louis Favre, Bern, Gemeinderat Dr. Kurt Kipfer, Bern, François Landgraf, Jurist, Mme Corinne de Tscherner, Juristin, Kurt Aellen, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Bern, Fritz Dové, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG/SWB, Luzern, Hans-Peter Jost, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern, Prof. Pierre von Meiss, dipl. Arch. ETH/SIA, Lausanne, Franz J. Meury, Landschaftsarchitekt, Bern, Martin Vogel, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern

Frauenfeld: Neubauten der Kantonspolizei mit Kantonalgefängnis und Verhörrichteramt

Zu diesem Projektwettbewerb wurden 35 Entwürfe eingereicht, die alle zur Beurteilung zugelassen wurden. Das Preisgericht beschloss folgende Rangierung:

1. Preis (13000 Franken): Jörg Losenegger, Arch. HTL, Frauenfeld
2. Preis (12000 Franken): Markus Bolt, dipl. Arch. ETH, Frauenfeld, in Büro Peter Stutz, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur
3. Preis (10000 Franken): Architektengemeinschaft H. Schmidt, dipl. Arch. ETH/SIA und Suter+Suter AG, Sirmach
4. Preis (9000 Franken): R. Antoniol+K. Huber, dipl. Arch. BSA/SIA, Frauenfeld
5. Preis (7000 Franken): P. Hanhart in Wurster, Hanhart, Architekten und Planer AG, Basel

6. Preis (5000 Franken): Gerber+Hungerbühler, Winterthur

7. Preis (4000 Franken): Bauatelier 70, AG für Architektur und Planungen, Zürich, Thomas Wiesmann, dipl. Arch. SIA, Miklos Koromzay, dipl. Arch. SIA, Walter Ziebold, dipl. Arch. SIA, Ankauf (4000 Franken): Beat Consoni, Architekt HTL, Horn; Mitarbeiter: Gioni Signorelli Ankauf (3000 Franken): Rolf Wäpse, St.Gallen

Ankauf (3000 Franken): Max Germann, dipl. Arch. ETH/SIA, B. Achermann, Arch. HTL, Pino Pilotto; Mitarbeiter: R. Chappuis, T. Arnold, Architekturbüro Germann & Achermann, Altdorf

Da keines der erstprämierten Projekte trotz beachtlicher Qualitäten ohne wesentliche Änderungen zur Ausführung geeignet ist, empfiehlt das Preisgericht der Behörde, die Verfasser der vier erstangierten Projekte zur Überarbeitung einzuladen.

Das Preisgericht: U. Schmidli, Regierungsrat, Dr. E. Böckli, Regierungsrat, Dr. J. Rüschi, Kommandant Kantonspolizei, W. Gantenbein, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich, B. Gerosa, dipl. Arch. BSA/SIA, Prof. J. Schader, dipl. Arch. BSA/SIA, H. Leemann, dipl. Arch. SIA, Kantonsbaumeister, Frauenfeld

Rorschach:**Ideenwettbewerb «Zentrum»**

Die Gemeinde Rorschach veranstaltete einen Ideenwettbewerb für Nutzungs- und Gestaltungsvorschläge für einen Teil der Innenstadt. Acht Projekte wurden eingereicht und wie folgt beurteilt:

1. Preis (6000 Franken): Walter von Euw, Rheineck; Mitarbeiter: Erwin Hauser, Rolf Prim, St.Gallen
2. Preis (4000 Franken): F. Klauser, Rorschach, R. Bächtold+A. Baumgartner, Rorschach, E. Pauli, Zürich, Ch. Keller, St.Gallen; Mitarbeiter M. Engeler, St.Gallen, P. Battilana, Rorschach, K. Looser, Zollikon
3. Preis (2000 Franken): Paul Rutishauser, St.Gallen; Mitarbeiter: Michael Heintze, Alex Buob, Rorschacherberg, Emil Isoz, Rehetobel, Ruedi Schawalder, Balgach

Ankauf (6000 Franken): Arbeitsgemeinschaft von Ruedi Gnädinger+Bruno Biehle, Rorschach, Niklaus Fritschi, Ueli Schnetzer, Rorschach/Düsseldorf; künstlerische Mitarbeit: Diego Gähler, technische Mitarbeit: Christoph Fuchs

Das Preisgericht empfiehlt

dem Stadtrat, den 1. Preisträger mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Preisrichter: Dr. Marcel Fischer, Stadtrat, Paul Keller, Stadtrat, Peter-Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt, Wettingen, Franz Eberhard, dipl. Arch. ETH/SIA, Stadtbaumeister, St.Gallen, Heinrich Graf, Architekt BSA, St.Gallen

Zollikon ZH: Gemeindesaal im Kirchhof

Es wurden termingerech 54 Projekte eingereicht, die alle zur Beurteilung zugelassen wurden. Die in der engsten Wahl verbleibenden Projekte wurden wie folgt beurteilt:

1. Preis (14 000 Franken): Balz König, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich
2. Preis (11 000 Franken): Heinz Hertig und Robert Schoch in Firma Hertig Hertig Schoch, Arch. BSA/SIA, Zürich
3. Preis (8000 Franken): Dieter Vorberg, Ann Kirchhofer, dipl. Arch. ETH/SIA, Cavigliano
4. Preis (6000 Franken): Walter Schindler, Architekt BSA/SIA, Zürich
5. Preis (5000 Franken): Rolf Keller, dipl. Arch. BSA/SIA, Zumikon-Seldwyla; Mitarbeiter: Wolfgang Helwich, Walter Lüthi, Georg Reichwein
6. Preis (4000 Franken): Felix Thyesschnitter, dipl. Arch. ETH/SIA, Küsnacht
7. Preis (3000 Franken): Caretta+Kupferschmid, Architekten HTL/SIA, Küsnacht
- Ankauf (2500 Franken): Gerber+Hungerbühler, Architekten/Planer, Zürich; Mitarbeiter: E. Staub, dipl. Arch. ETH
- Ankauf (2500 Franken): Andreas Hanck, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Das Preisgericht: Hans Gremli, dipl. Arch. ETH, Gemeinderat, Zollikon, Ernst Hofmann, dipl. Bauing. ETH, Gemeindepräsident, Zollikon, Rudolf Guyer, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich, Hans Hubacher, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich, Pierre Zoelly, dipl. Arch. AIA/BSA/SIA, Zollikon, Gerhard Brunner, Dr. ing. agr., Zollikerberg, Dieter Neff, Dr. med. dent., Zollikon

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
3. Sept. 84	Preis des Deutschen Stahlbaues '84	Deutscher Stahlbauverband	Preis für ein in der Bundesrepublik inkl. West-Berlin errichtetes Bauwerk oder für ein im Ausland ausgeführtes Objekt, dessen Urheber Staatsbürger der BRD ist (Fertigstellung nach 1978)	–
15. Sept. 84	Lignum-Holzbaupreis 1984/85	Lignum Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz	Preis für Bauwerke mit formal und konstruktiv beispielhafter Verwendung von Holz in der Schweiz; teilnahmeberechtigt sind Projektierende und Ausführende mit einem oder mehreren Objekten	–
13. Okt. 84	Home pour personnes âgées et malades chroniques à Moutier, PW	Syndicat de l'Hôpital du district de Moutier, BE	Architectes établis avant le 1er janvier 1984 dans les districts du Jura bernois et du district de Bienne	–
15. Okt. 84	Ausbau der Sekundarschule Appenzell, PW	Schulgemeinde Appenzell	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1984 im Kanton Appenzell Innerrhodan haben	–
15. Okt. 84	Neubau an der Schützenmattstrasse 11, PW	Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Alle im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1983 niedergelassenen Architekten und Planungsfachleute	6–84
15. Okt. 84	Design-Wettbewerb für Beleuchtungskörper	Belux AG, Beleuchtungskörperfabrik, Gebenstorf	Designer, Architekten und Ausbildungsschulen	7/8–84
19. Okt. 84	Wohnheim in Herzogenbuchsee, PW	Stiftung Regionales Arbeitszentrum Herzogenbuchsee	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1984 in Gemeinden der Amtsbezirke Aarwangen und Wangen	–
19. Okt. 84	Erweiterung der Kantonschule Aarau, PW	Kanton Aargau	Architekten, die im Kanton Aargau mindestens seit dem 1. April 1983 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton heimatberechtigt sind	3–84
Okt. 84	Interieur '84, Ideenwettbewerb für die Gestaltung von Produkten, Innenräumen usw.	9. Internationale Biennale der Wohnkreativität	Entwerfer, Gestalter, Fachleute der Innenarchitektur	6–84
26. Okt. 84	Altersheim-Neubau Worb	Einwohnergemeinden Vechigen und Worb	Die Teilnahme am Wettbewerb steht allen Fachleuten offen, die ihren Geschäftssitz und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1982 in den Gemeinden Vechigen oder Worb haben. Es werden zusätzlich 6 Architekturfirmen zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen	–
26. Okt. 84	Mehrzweckgebäude in Schänis, PW	Schulrat, Gemeinderat, katholischer Kirchenverwaltungsrat Schänis SG	Architekten, die seit dem 1. Januar 1983 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Gaster oder See haben	6–84
9. Nov. 84 (23. Juni 84)	Altstadtsanierung, Parkhaus auf der «Weri», Brig, IW	Stadtgemeinde Brig-Glis, VS	Architekten, die seit dem 1. Jan. 1984 ihren Wohnsitz im Kanton Wallis haben, oder im Kanton Wallis heimatberechtigt sind und Wohnsitz in der Schweiz haben	–
19. Nov. 84	Altersheim und Alterswohnungen im Stapfen, Köniz, PW	Einwohnergemeinde Köniz, BE	Fachleute, die ihren steuerpflichtigen Wohn- oder Geschäftssitz seit mind. dem 1. Januar 1983 in der Einwohnergemeinde Köniz haben	–
4. Jan. 85	International interior design competition	Secretary of State for the Environment of Great Britain, AGB Westbourne of Eastcote, Middlesex GB	Design award for the best interior completed in the world between 1st January 1984 and 1st January 1985	–
26. Jan. 85	Neubauten der Psychiatrischen Klinik Oberwil-Zug, PW	Psychiatriekonkordat der Kantone Uri, Schwyz und Zug	Architekten, die Wohnsitz oder einen Geschäftssitz mit ständigem Bürobetrieb seit dem 1. Januar 1982 in den Kantonen Uri, Schwyz oder Zug haben	6–84